

FACAB[®] dataline LWL Verlegevorschriften

- Es dürfen grundsätzlich keine beschädigten Kabel eingezogen werden.
- In ein belegtes Kabelrohr sollte kein weiteres Kabel eingezogen werden.
- Die Kabelenden müssen während Lagerung und Transport gegen das Eindringen von Feuchtigkeit geschützt werden.
- Beim Verlegen und Umspulen von Kabeln sind die zulässigen Temperaturbereiche und Biegeradien (siehe Datenblatt) zu beachten. 12 Stunden vor dem Verlegen oder Umspulen dürfen die zulässigen Temperaturbereiche nicht über- bzw. unterschritten werden.
- Kabeltrommeln dürfen nur in der vorgegebenen Richtung abgerollt werden.
- Um das Kabel vor Verdrehungen (Torsion) zu schützen, muß das Ende des Kabels mit dem Ende des Zugseils über eine Drallausgleichsvorrichtung, z. B. Drehschäkel bzw. Anfangsbirne mit Ausgleichswirbel, verbunden sein.
- Um ein Zugkraftdiagramm erstellen zu können, sollte die Kabelziehwinde mit einem geeichten Zugkraftmesser, einem Diagrammschreibwerk und einem Meßkopf am Kabelanfang ausgerüstet sein.
- An Abbiegungen der Kabeltrassen sowie bei Einlauf der Kabel in die Kabelkanalanlage sind Umlenkelemente so anzuordnen, daß der festgelegte kleinstzulässige Umlenkradius (Datenblatt) nicht unterschritten wird.
- Ein eventuell notwendiger Ziehstrumpf kann direkt auf den Außenmantel aufgebracht werden, wenn dieser kraftschlüssig mit den Zugentlastungselementen verbunden ist (Zugentlastungselemente, die vom Außenmantel entkoppelt sind, müssen dagegen ggf. mit einem zugfesten Verschuß versehen werden, wenn hohe Einziehkräfte zu erwarten sind).
- Beim Verlegen im Erdreich muß die Kabelsohle aus tragfähigem oder nachträglich verfestigtem Boden bestehen. Auch sollte das Erdreich steinfrei sein. Ist diese Steinfreiheit nicht zu erreichen, muß eine Schicht aus Sand oder feinkörnigem Erdreich eingefüllt werden.
- Sollte es notwendig sein, das Kabel vor der Verlegung auf dem Boden auszulegen, so ist dafür zu sorgen, daß hierbei keine unzulässigen Biegungen, Verdrehungen, Knickungen, Stauchungen oder Abschürfungen entstehen.
- Beim Verlegen oder Einpflügen des Kabels muß ein Warnband aus korrosionsfesten Werkstoff in einem Abstand von etwa 30 bis 40 cm über dem Kabel mitverlegt werden.
- Um die beim Einziehen von Kabel auftretende Reibung zwischen Kabelkanal (Rohr) und Kabel zu verringern, sollten Kabelgleitmittel verwendet werden. Diese dürfen die Mäntel und Schutzhüllen der Kabel nicht angreifen (seifenhaltige Gleitmittel sind nicht zulässig).
- Die Montagevorschriften von Steckern, Aufteilern etc. sind unbedingt zu beachten.
- Der bei den Bauarten A-DQ... **B2Y** vorhandene nichtmetallische Nagetierschutz bedeutet nicht, daß diese Kabel Nagetiersicher ist. Es erschwert einen Verbiss erheblich, aber eine 100 %-ige Sicherheit ist nur über metallische Elemente wie Stahldrahtgeflecht oder Stahlwellmantel zu erreichen.